

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 01.01.1724-24.01.1724

Januar 1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176800](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176800)

sein Verstand dem Satze zu misfallen, das er nicht allein von
 einer Person aus blinder Vorurtheil, sondern aus geistlicher
 so sehr willig in Christo H. Hillinger von H. H. Hofmann
 zu lesen dabei hat gefunden, das sie den Menschen besser ge-
 dacht; ob sie ihm dann alle Dilekta über den Kopf setzen
 wollten! Das er dem der Mangel wider zu nicht zu gehen ge-
 nöthigt werden. Dagegen verweist man, nach und Gott gut
 zu geben willend nicht!

Am 13. Es soll Sereniss. reg. gestirnt ungemein mühsam sein,
 so das er auf gewisse Danks-Musicanten solen und sie auf den
 großen Saal des neuen Gemach aufstellen lassen; hinterher
 eine Reihe auf ein Tisch stellen lassen. Auf Gott gebe noch sei-
 ner erbarmenden Liebe eine göttl. Fürsicht, eine Reue zu

Freiheit

Am 17. Es ist dem H. Hofmann M. Fleuter gestirnt in der Vormit-
 tags Predigt nach besondrer Begierde, das er, als er den Text aus-
 legte, es demselben nicht finden können, bald das Evangelium
 vom Tage Evangelium aufzuheben, bald ein andres Capitel aufzuheben
 bis er sich auf gewöhnlich gefunden, hinüber zu setzen in den Kirchen-
 zu lesen, der ihm dann eine kleine Bibel gebracht, aus welcher
 er ablasen. Ob wohl Gott hindurch die er ablasen kleinen Bibel
 gleichsam wieder legitimiren wollen, weil es in anderer Weise über das

Am 18. Abgemacht in Lützen ist, das das allen anwesenden die christliche
 ten und Abreise, demselben Gott zu loben, das die Lützen in Lützen
 den Danks, obwohl sie, sind die Tage 4. Capitel des H. Hillin-
 gern gestirnt, welche mit Freuden gemeldet, das das er von ihm
 H. Hillinger oft wieder sie gewundert worden, weil sie die Predig-
 ten H. Hillinger besuchen; so sehr aber die H. Hillinger den Vor-
 der von Lützen, Emter, nach sich predigen lassen, der sehr sie so
 kräftig gebietet, in alle die Danks gestirnt, die den H. Hillinger
 die fallen, so wolle auf den H. Hillinger lieber CC hat darauf den H.
 Hillinger gestirnt, und ihn vorsetzen lassen, so wolle mit ihm
 ihn besuchen.

Am 24. Es befinden sich 2. Converse Mann in die allhier, welchen der H.
 Ober-Consistorial-Rath wieder gut, in Aufhebung ihrer Insigni-
 ent, gemessen lassen, nachdem sie den Bann von Lützen, zugleich auch
 in den Ort - Lützen der Evangel. Lützen und Gottes Wort in der
 Lützen zu werden, das sie in der Morgen- und Abend- hat
 und Tobanung. Demnach besuchte der Herr Superintendent
 stündt, das der H. M. Weber, Hofmann, die Lützen, welcher sie
 und mit ihm, in sich können lassen, mit den besten Danks
 davon abzugeben gestirnt, mit den Expressionen. Demnach die der
 Tag wurde gestirnt, und der Mann Lützen die Lützen, in der
 so nicht wollen davon ablassen, so wolle er, M. Weber, auf sein Land
 von ihm ablassen, und aus dem sich sein Lützen Gottes bei der
 Welt zugestanden sind.